



CONVIS



Jahresbericht 2019

CONVIS s.c.
4, Zone Artisanale & Commerciale
L- 9085 ETTTELBRUCK
Tel: +352 26 81 20 343
www.convis.lu

Ettelbruck, im April 2020

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Einleitung	3
Zahlen und Fakten	4
➤ Schlachtungen.....	4
Abb.1: Anzahl geschlachteter Tiere pro Kategorie und Monat	4
Abb.2: Resultate der Schlachtungen der letzten 5 Jahre (nur Jungrinder).....	5
Abb.3: Rassenaufteilung bei den Jungrindern.....	5
Abb.4: Gewichts Differenz (kalt) zwischen Cactus- und nicht Cactus-Rinder im Jahr 2019	5
Abb.5: Resultate der Schlachtungen der letzten 5 Jahre (nur Jungbullen)	6
Abb.6: Schlachtergebnisse nach Herkunft.....	6
Abb.7: Gewichts Differenz (kalt) zwischen Cactus- und nicht Cactus-Bullen im Jahr 2019	7
Abb.8: Fleischfülle in Relation zur Verfettung und Gewicht je Kategorie Fleischfülle	7
Abb. 9: Schlachtresultate pro Rasse für das Jahr 2019	8
Abb. 10: Prozentualer Anteil der Rassen.....	8
➤ Betriebe	8
Abb.11: Aufteilung der Betriebe nach Lebenszunahme.....	9
Abb.12 Aufteilung der Betriebe nach Mastzunahme	9
Abb.13: Differenz der 25% schlechten- und 50% Mittelbetrieben im Vergleich zu den 25% guten	9
➤ Potential	10
Abb.14: Potential 2019.....	10
➤ Filialen	11
Abb.15: Anzahl Tiere (%) pro Filiale	11
Kontrollen und Analysen	12
➤ PH.....	12
.....	13
Abbildung 16: Anzahl PH-Tiere im Cactus Label seit 2000	13
➤ Rückstandskontrollen.....	13
➤ DNA.....	14
➤ Futterproben.....	14
➤ Kontrollen.....	14
➤ Externe Kontrolle	15
Okoaudit	16
Abbildung 10: Entwicklung der N, P, K Salden.....	16
Abbildung 11: Entwicklung des FE Saldo (Energie).....	17
Abbildung 12: Entwicklung des N-Exports (Erträge).....	17
Zertifizierungskosten zu Lasten der Cactus-Metzgereien.....	18

Einleitung

Im Jahr 2019 wurde im Rahmen des Qualitätsrindfleischlabels Cactus-Rëndfleesch vum Lëtzebuenger Bauer viel diskutiert, viel getestet, und somit kam es zu einigen Änderungen.

Ein neues Lastenheft wurde in die Wege geleitet. Die Cactus Arbeitsgruppe hat sich hierfür mehrmals getroffen. Es wurde konstruktiv gearbeitet, Punkt für Punkt angesprochen und bewertet. Es hat lange gedauert und es ist uns leider nicht gelungen wie 2019 angekündigt, dieses fertig zu stellen. Wir sind aber in der Endphase angekommen, und somit wird es nicht mehr lange dauern, bis das neue Lastenheft vorgestellt werden kann.

Seit Anfang 2019 wurden die Preise der Jungbullen nach oben angepasst. Dies wurde parallel mit einem neuen Auszahlungs-Modus gekoppelt. Auch hier wurde sehr viel getestet, da es am Anfang schwer war, die Gewichtung der einzelnen Parameter einzustellen. Wichtigste Parameter sind:

- Schlachtgewicht
- Fleischfülle (Conformation)
- Verfettung
- Verfettung Entrecôte

Bis auf die Fleischfülle, welche abhängig vom Tiertyp ist, können alle anderen Parameter vom Landwirt über die Haltung und Fütterung beeinflusst werden.

Die Fleischrinderpreise für R + U Tiere sind im Herbst und Winter 2019/2020 nicht aus ihrem Sommerloch rausgekommen. Diese unterliegen dem Preisdruck der sauber angemästeten O-Tiere. Der Rindfleischrindermarkt ist dabei sich komplett zu drehen: er geht weg von den fleischfülligen schweren Tieren und bewegt sich eher zum Kauf von leichteren, gut angemästeten Tieren. Dies kommt leider den inländischen Fleischrinderbetrieben nicht zugute, und man spürt, dass immer mehr Fleischrinderbetriebe Alternativen zur aktuellen Situation suchen. Dies ist verständlich denn, auch diese Betriebe sind Unternehmen die Geld verdienen wollen und leben müssen.

Es bleibt wichtig eine gewisse Qualität und Fleischfülle im Cactus-Label beizubehalten. Cactus und CONVIS ist es wichtig, dass die Betriebe überlebensfähig bleiben. Mit obenstehender Prognose, gehen viele Fleischrinderbetriebe vor die Hunde. Cactus ist es bisher, aber auch in Zukunft wichtig geblieben, dass die Tiere, welche sie vermarkten, als Kalb unter der Kuh saugt, und ein Teil ihres Lebens mit der Mutterkuh verbringen können.

Dies müssen die Mutterkuhhalter auch an Cactus schätzen. Cactus ist ein großer Abnehmer für die Landwirtschaft, mit dem wir „noch“ zusammen an einem Tisch sitzen können, und über Probleme, Preise, etc. diskutieren können. Diese Art von Abnehmer ist vom Aussterben bedroht!

In diesem Sinn hat der Verwaltungsrat von CONVIS beschlossen, dass die Arbeitsgruppe Cactus mit 2 Fresser Betrieben ergänzt wird. Diese sind wesentlicher Bestandteil des Labels, da jeder 2. Mastbulle aus einem Fresserbetrieb stammt. Es ist wichtig deren Stimme zu hören, damit auch, in Zukunft der Konsument ein gutes Stück Rindfleisch mit dem Namen „Cactus- Rëndfleesch vum Lëtzebuenger Bauer“ genießen kann.

Zahlen und Fakten

➤ Schlachtungen

4.670 Tiere konnten 2019 an Cactus vermarktet werden. Dies sind einige Tiere weniger als im Vorjahr. Was das Schlachtgewicht angeht liegen wir jedoch über dem Vorjahr und somit auf dem zweithöchsten Wert nach 2009. Somit kann man sagen, dass es ein positives Jahr für das Label war.

Um genügend Bullen an Cactus liefern zu können wurden seit Ende 2018 auch sogenannte „regionale“ Bullen geschlachtet.

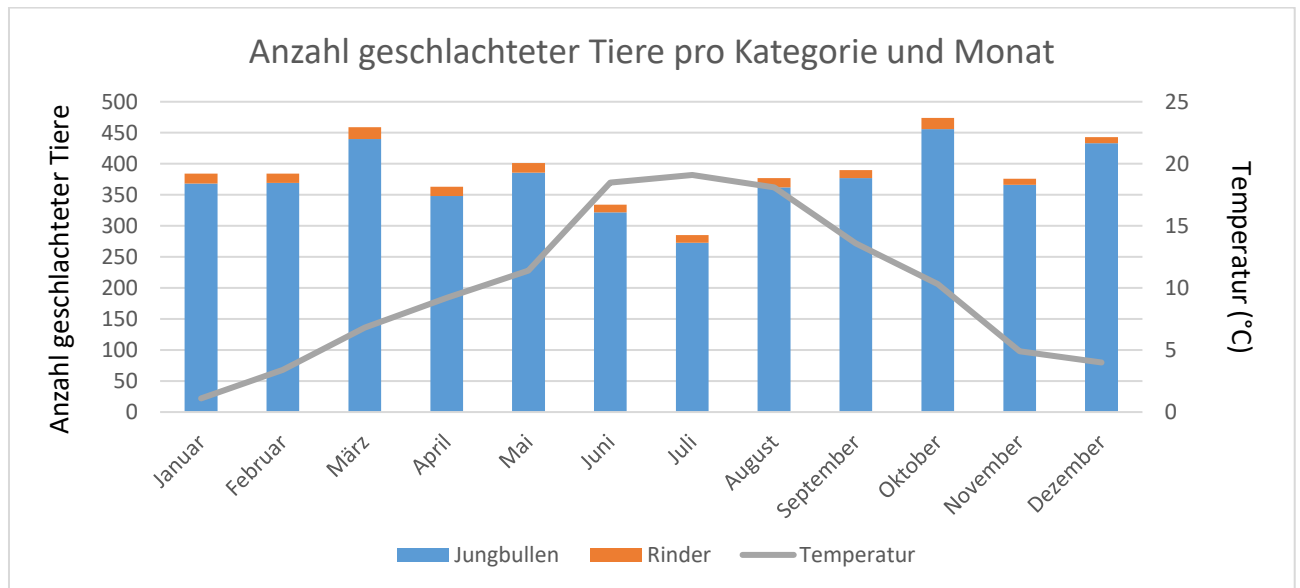


Abb. 1: Anzahl geschlachteter Tiere pro Kategorie und Monat

In der oberen Grafik kann man 3 sehr gute Monate ausmachen: März, Oktober und Dezember. Im März wurden die Bullen für Ostern geschlachtet und die Grillsaison begann so langsam. Der Anstieg im Oktober lässt sich durch das Ende des Sommers erklären, also kälteres Wetter und Ende der Sommerferien. Anfang Dezember werden die Bullen für die Feiertage Ende des Jahres geschlachtet.

So kann aber auch immer wieder beobachtet werden, dass die Temperaturen maßgebend sind über den Rindfleischverzehr. Steigen die Temperaturen, geht der Rindfleischverzehr zurück, und umgekehrt. Der Monat in dem am wenigsten geschlachtet wurde war Juli, was sich auf das heiße Wetter und den Anfang der Sommerferien zurückführen lässt.

Weibliche Rinder

170 Jungrinder (nicht gekalbt) wurden an Cactus vermarktet. Dies sind 69 Tiere weniger als im Vorjahr. In Abbildung 2 sieht man, dass das Gewicht stark angestiegen ist. Das Schlachalter und die Lebenszunahme sind auch leicht angestiegen.

Rinder	Anzahl	Gewicht (kg warm)	Schlachalter (Monate)	Lebenszunahme (kg/Tag)	Tonnen
2015	66	423,0	47,26	0,517	28
2016	205	385,9	31,19	0,634	79
2017	203	382,5	30,17	0,647	78
2018	239	389,3	30,57	0,650	93
2019	170	400,9	30,82	0,673	68
Moyenne	177	396,3	34,00	0,624	69

Abb.2: Resultate der Schlachtungen der letzten 5 Jahre (nur Jungrinder)

Die weiblichen Jungrinder sind allesamt in Luxemburg geboren, aufgewachsen und gemästet worden.

Rasse	Anzahl	Alter (Monate)	Gewicht (kg)
BBX	1	28	391,8
Blonde d'Aquitaine	7	33,3	472,1
Charolais	2	35	404,9
Limousin	159	30,7	397,4
Piemontaise	1	40	468,4

Abb.3: Rassenaufteilung bei den Jungrindern

Auch hier spiegelt sich wieder, dass die Limousinrasse den Löwenanteil ausmacht. Auffällig, aber auch normal ist, dass die Blonde d'Aquitaine Rinder, Charolais und Piemontaise durchschnittlich älter und auch schwerer sind.

Auffällig ist, dass Cactus bei den Rindern, im Gegensatz zu den Jungbullen, die schwereren bevorzugt. Allerdings sind die Rinder im Durchschnitt auch 50 kg leichter als die Bullen, also ist hier noch Spielraum nach oben (Abb.4).

Es ist verständlich, dass einige Landwirte die Rinder unter 2 Jahre verkaufen wollen, und dies wohlwissend, dass viele dieser Rinder nur gut 300 kg Schlachtgewicht erzielen. Der GVE-Berechnungssatz steigt bei Tieren, welche über 2 Jahre gehen von 0,6 auf 1. Sprich, man kann dann nur noch 2 anstatt 3 Rinder je ha halten. Um in den Genuss der Landschaftspflegeprämie zu kommen, darf man 2 GVE/ha nicht überschreiten. Da viele Landwirte diese Prämien nicht verlieren wollen und ihrem Bestand an Mutterkühen aber auch nicht reduzieren wollen, wird ein Teil der Rinder unter 2 Jahren geschlachtet oder aber an einen Mäster weiterverkauft.

	Anzahl	Gewicht (kg kalt)	Tonnen
Alle Rinder	5.123	332,4	1.702.885
Cactus Rinder	170	400,9	68.153
Alle U Rinder	422	384,9	162.428
Alle Cactus U Rinder	60	413,3	25.625
Alle R Rinder	3.449	340,2	1.173.350
Alle Cactus R Rinder	108	393,8	42.530

Abb.4: Gewichts Differenz (kalt) zwischen Cactus- und nicht Cactus-Rinder im Jahr 2019

Vergleicht man die Cactus-Rinder mit den Nicht-Cactus-Rindern, stellt man fest, dass die Rinder, die für Cactus geschlachtet werden im Durchschnitt deutlich schwerer sind als jene, die nicht an Cactus vermarktet werden. Dies spricht für die gute Qualität an Rindern, welche die Landwirte an Cactus liefern.

Jungbullen

4.500 Jungbullen wurden 2019 an Cactus vermarktet. Dies sind 99 Tiere weniger als im Vorjahr. Wie in Abbildung 5 raus zu lesen ist, sind die Zunahmen, lebend als auch in der Mast gestiegen. Das Alter ist ebenfalls gestiegen. Dadurch, dass Zunahme und Alter gestiegen sind ist logischerweise auch das Gewicht angestiegen. Grund hierfür ist, dass die Gewichtsobergrenze im Herbst 2018 wegfiel. Somit werden auch schwerere Bullen nicht mehr aus dem Label ausgeschlossen, dies allerdings mit deutlichem Preisnachlass.

Bullen	Anzahl	Gewicht	Alter	Lebenszunahme (kg/Tag)	Anzahl Masttiere	Mastdauer (Monate)	Mastzunahme (kg/Tag)	Tonnen
2015	4508	437	19,81	1,130	2518	11,14	1,204	1971
2016	4439	439	19,49	1,152	2231	10,72	1,237	1948
2017	4446	436	19,51	1,144	2377	10,57	1,240	1940
2018	4599	432	19,42	1,137	2409	10,38	1,233	1986
2019	4500	447	19,68	1,163	2503	10,66	1,260	2012
Moyenne	4498	438	19,58	1,145	2408	10,69	1,235	1971

Abb.5: Resultate der Schlachtungen der letzten 5 Jahre (nur Jungbullen)

Die geschlachteten Jungbullen sind zu 89% luxemburger Herkunft. 9% kommen aus Frankreich und 2% aus Belgien (Abb.6). Die luxemburger Tiere sind in den Zunahmen weniger gut als die französischen und belgischen Fresser. Dies liegt daran, dass einerseits nur Bullen, welche optimal den Wünschen des Labels entsprechen importiert werden und andererseits diese nur bei Mäster landen, welche eine korrekte Fütterung, und gute Zunahmen erzielen.

	Schlachtgewicht (kg)	Anzahl	Alter (Monate)	Lebendzunahme (kg/Tag)	Masttiere	Mastdauer (Monate)	Mastzunahme (kg/Tag)
BE	444,1	85	19,9	1,146	51	10,27	1,322
FR	449,2	390	18,98	1,206	390	10,47	1,299
LU	447,0	4025	19,74	1,159	2062	10,74	1,254

Abb.6: Schlachtergebnisse nach Herkunft

Nichts destotrotz bleibt das Ziel im Cactus-Label bei den Zukaufsfressern, die luxemburger Tiere zu bevorzugen.

In der unteren Tabelle kann man die Gewichte und die Anzahl der Cactus-Bullen mit denen von Nicht-Cactus-Bullen vergleichen. Beim Betrachten der Anzahl an geschlachteten Jungbullen im letzten Jahr lässt sich feststellen, dass über die Hälfte aller geschlachteten Jungbullen an Cactus vermarktet werden. Erwähnen kann man ebenfalls, dass in die Anzahl der geschlachteten Jungbullen national nicht nur Fleischerassen fallen, sondern auch Holstein-, Fleckvieh- und Kreuzungsbullen.

Cactus Jungbullen	Anzahl	Gewicht (kg)	Tonnen
Alle Jungbullen	7.638	419,7	3.205.669
Cactus Jungbullen	4.500	447,1	2.011.950
Alle U Jungbullen	4.231	447,3	1.892.526
Alle Cactus U Jungbullen	3.746	454,6	1.702.932
U Jungbullen ohne Cactus	485	390,9	189.587
Alle R Jungbullen	1.972	401,6	791.955
Alle Cactus R Jungbullen	748	409,8	306.530
R Jungbullen ohne Cactus	1.224	396,6	485.438

Abb.7: Gewichts Differenz (kalt) zwischen Cactus- und nicht Cactus-Bullen im Jahr 2019

Interessant zu schauen ist Abbildung 8. Diese zeigt die Fleischfülle in Verbindung mit der Fettklasse und Schlachtgewicht. Hier sieht man gut, je weniger Fleischfülle desto mehr sind die Schlachtkörper verfettet, und weniger schwer sind die Tiere. So gesehen lassen sich diese Tiere auch leichter füttern.

Zu beobachten ist ebenfalls, dass Tiere welche eine höhere Klassierung haben, schwerer sind bei der Schlachtung. Dies ist normal, da die Bullen erst richtig Fett ansetzen, wenn sie ausgewachsen sind und solche U+ Bullen erreichen fast schon ihre 500 kg ehe sie richtig verfetten.

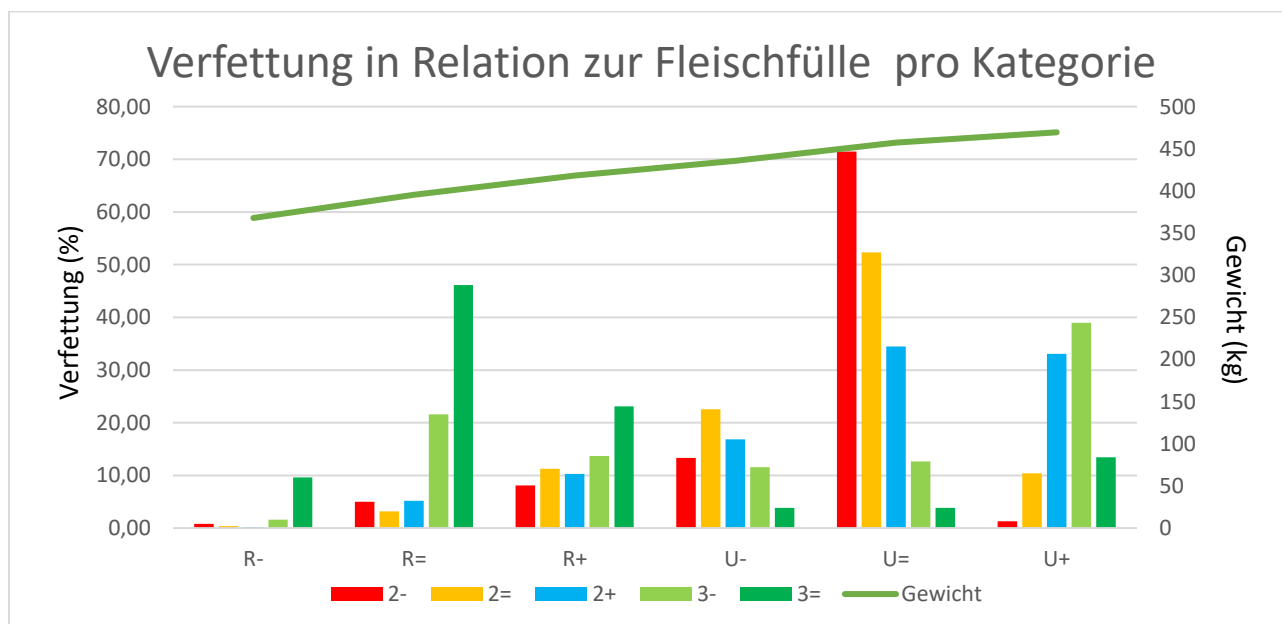


Abb.8: Fleischfülle in Relation zur Verfettung und Gewicht je Kategorie Fleischfülle

Der Weg zu tendenziell etwas leichteren Tieren mit guter Verfettung ist gegeben, und wir stellen fest, dass es sowohl im In- als auch im Ausland immer mehr in diese Richtung geht. Dies zeigt sich auch beim Ausbezahlungssystem von Cactus, wo mittelrahmige ausgemästete Bullen einen höheren Preis erzielen als magere schwere Bullen. Es bleibt abzuwarten wie sich diese Situation in den kommenden Jahren zeigen wird.

Rassen

Das Lastenheft des Qualitätsrindfleischlabels Cactus-Rëndfleisch vom Lëtzebuenger Bauer arbeitet mit diversen Fleischrinderrassen. Ein KO Kriterium im Lastenheft ist, dass nur Kälber, welche unter ihrer Mutterkuh gesaugt haben in den Genuss der Zertifizierung kommen können. Milchviehassen und/oder extrem fleischige Rassen werden nicht für das Cactus Label zertifiziert.

Abbildung 8 zeigt die Rassenaufteilung im Label.

	Gesamt				Mast		
	Anzahl	Gewicht (kg warm)	Alter (Monate)	Lebendzunahme (kg/Tag)	Anzahl	Dauer (Monate)	Mastzunahme (kg/Tag)
Angus	88	391,0	20,50	0,968	47	9,62	1,064
Salers	28	397,3	20,93	0,971	28	10,50	1,021
Limousin	3.810	449,4	19,79	1,162	2.016	10,85	1,270
Aubrac	114	433,8	18,41	1,201	105	9,56	1,252
Charolais	397	444,5	18,95	1,201	276	10,10	1,226
Blanc Bleu Belge	19	440,3	18,74	1,191	14	9,71	1,379
Blonde d'Aquitaine	44	456,1	18,59	1,271	17	8,35	1,475

Abb. 9: Schlachtergebnisse pro Rasse für das Jahr 2019

Die Limousinrasse ist seit der Gründung des Labels die meist vertretene Rasse. Die am zweitmeisten vertretene Rasse sind nach wie vor die Charolaistiere. Jedoch kann man beobachten, dass die Anzahl an Bullen bei diesen beiden Rassen prozentual weniger wird. Dies zugunsten anderer Rassen wie den Angus, Aubrac, ... (siehe Tabelle 10)

	2019 (%)	Mittelwert 2016-2018 (%)
Angus	2,0	0,6
Salers	0,6	0,1
Limousin	84,7	88,6
Aubrac	2,5	1,0
Charolais	8,8	9,0
Blanc Bleu Belge	0,4	0,1
Blonde d'Aquitaine	1,0	0,6

Abb. 10: Prozentualer Anteil der Rassen

In der Zucht lässt sich diese Evolution ebenfalls beobachten. Die Anzahl an Rassen die hier im Land gehalten wird nimmt von Jahr zu Jahr zu. Zur Förderung der Rassenvielfalt ist diese Evolution durchaus wünschenswert, allerdings bringt sie auch einige Schwierigkeiten mit sich. Jede Rasse hat ihre eigenen Merkmale und ein System auf 10 verschiedene Rassen gleichzeitig auszulegen, wird nicht funktionieren. Das Preis- und Verarbeitungssystem ist auf verschiedene Parameter ausgelegt, die sich einerseits nach den Wünschen der Kunden, andererseits nach den Merkmalen der am häufigsten vorkommenden Rassen richten.

➤ Betriebe

146 landwirtschaftliche Betriebe haben sich Anfang des Jahres bereit erklärt laut den Regeln des Lastenheftes zu produzieren. Ende des Jahres waren es ebenfalls noch 146 Betriebe. Davon lieferten 140 Betriebe Tiere an Cactus. Dies sind eigentlich gute Zahlen, da die Zahl der Mitgliedsbetriebe gleichgeblieben ist und 8 Betriebe mehr abgeliefert haben als das Jahr 2018.

5 Betriebe konnten neu dazu gewonnen werden. 5 Betriebe sind aus dem Label ausgetreten. Hier handelt es sich um Betriebe, welche den Betriebszweig Mutterkuh und Mast zu Gunsten der Milchproduktion einstellten oder aber Landwirte ohne Nachfolger die Ihre Rente genießen wollen, den Betrieb eingestellt haben, und ihre Ländereien verpachten. Einer dieser Betriebe stieg ebenfalls auf Bio um und hat mit der Mast aufgehört.

Die Betriebe können je nach ihren Zunahmen unterschieden und die besseren mit den weniger guten verglichen werden. Somit können Stärken und Schwächen erkannt werden und gegebenenfalls behoben werden.

	25% schlechte (34)	50% Mittel (69)	25% Gut (34)
Lebenszunahme (g/kg)	973	1.131	1.267
Alter (Monate)	21,20	20,32	18,52
Gewicht (kg warm)	408,14	450,41	460,16
Anzahl	511	2.507	1.493
Anzahl Tiere / Betrieb	15	36	44

Abb.11: Aufteilung der Betriebe nach Lebenszunahme

Man sieht nach wie vor, dass es noch erhebliches Potential in den Betrieben gibt. Dies sieht man hauptsächlich beim Gewicht, Alter und Zunahmen (Abb. 11).

Beim Alter findet man eine Differenz von fast 3 Monaten zwischen den 25% guten und den 25% schlechten Betrieben. Hier kann man jetzt die Aussage machen, dass die 25% besseren Betriebe intensiver füttern, dies ist aber nicht unbedingt immer der Fall. Man könnte durchaus auch die Aussage tätigen, dass die 25% besseren Betriebe eine optimale (ausgeglichene) Fütterung realisieren. Erschreckend ist ebenfalls, dass die 25% schlechteren Betriebe nur knapp über 400 kg Schlachtgewicht kommen, obwohl sie fast das Maximalalter erreichen.

Bei Betrachtung von Abbildung 11 und 12 fällt einem noch etwas auf. Die Anzahl der Tiere, also Bullen pro Betrieb steigt im Durchschnitt mit der Zunahme (egal ob lebend oder während der Mast). Das bedeutet, dass Betriebe, die mehr Bullen halten bessere Resultate erzielen als Betriebe die nur ein paar Bullen halten (egal ob geschlossen oder Zukauf). Einerseits ist dies bedauernd, da für alle Betriebe die gleichen Bedingungen gelten, andererseits ist es aber auch logisch, da auf den meisten Betrieben, die nicht viele Bullen haben, keine eigene Ration für diese gemischt wird.

	25% schlechte (10)	50% Mittel (20)	25% Gut (10)
Mastzunahme (g/kg)	957	1.196	1.364
Mastdauer (Monate)	12,06	11,17	9,80
Anzahl Tiere Mast (Zukauf)	226	1.071	1.214
Lebenszunahme (g)	1.036	1.145	1.219
Alter (Monate)	20,85	20,06	19,01
Gewicht (kg)	424,10	449,97	452,98
Anzahl Tiere	307	1.380	1.360
Anzahl Tiere / Betrieb	31	69	136
Masttage	368	341	299

Abb.12 Aufteilung der Betriebe nach Mastzunahme

Für die Mäster, welche Fresser zukaufen (Abb. 12) ist es vor allem wichtig, dass Sie Fresser bekommen die einfach zu füttern sind und einen guten Wuchs hervorbringen. A und O sind selbstverständlich auch die Futterkosten in diesen Betrieben. Hier müssen die Mäster auf der Hut sein, damit Sie im günstigsten Moment Ihre Futtermittel zukaufen.

	25% schlechte (10)	50% Mittel (20)	25% Gut (10)
Mastzunahme (g)	-407	-168	1.364
Lebenszunahme (g)	-178	-143	1.214
Gewicht (kg)	-29	-3	452,98
Masttage	69	42	299
Mehraufwand Futter	-134,03 €	-81,59 €	
Mindereinnahmen Gewicht	-121,8 €	-12,6 €	
Total Mindereinnahmen	-255,83 €	-94,19 €	

Abb.13: Differenz der 25% schlechten- und 50% Mittelbetrieben im Vergleich zu den 25% guten

Wenn man bedenkt, dass die Gewinnspanne schon sehr eng in der Bullenmast ist, so sieht man, dass der tägliche Futteraufwand finanziell gesehen enorm zu Buch schlägt. Es ist also wichtig hohe Zunahmen zu erzielen und Mastbullen manchmal früher zu vermarkten als anfangs gedacht. Ein hohes Schlachtgewicht bringt finanziell weniger Einnahmen, wie die Fütterungskosten die gegenüberstehen, und die man hätte sparen können, wenn der Jungbulle den Betrieb früher verlassen hätte (Abb.13).

Es ist aber auch wichtig für diese Betriebe, dass ein Maximum an Jungbullen dort vermarktet werden können, wo man am meisten Geld dafür bekommt. Auch hier gibt es noch enormes Potential was das Management der Tiere betrifft, und hier wollen wir in Zukunft auch den Mästern zur Seite stehen. Dies muss aber auch von Fall zu Fall geschaut werden, denn man kann nicht pauschal ein Betrieb mit dem anderen vergleichen.

➤ **Potential**

Das in Abbildung 14 dargestellte Potential zeigt eine Verfügbarkeit von 3.466 Jungbullen für die kommenden 12 Monate. Es gibt nach wie vor kein Überangebot an Jungbullen übers ganze Jahr hinweg, und es wird mit höchster Wahrscheinlichkeit Perioden 2020 geben wo es an schlachtreifen Jungbullen fehlen wird. Sicherlich werden wöchentlich noch Fresser eingelegt und diese passen auch in die Lücke für Ende 2020 Anfang 2021. Aber die Jungbullen werden auch in Zukunft noch rar bleiben.

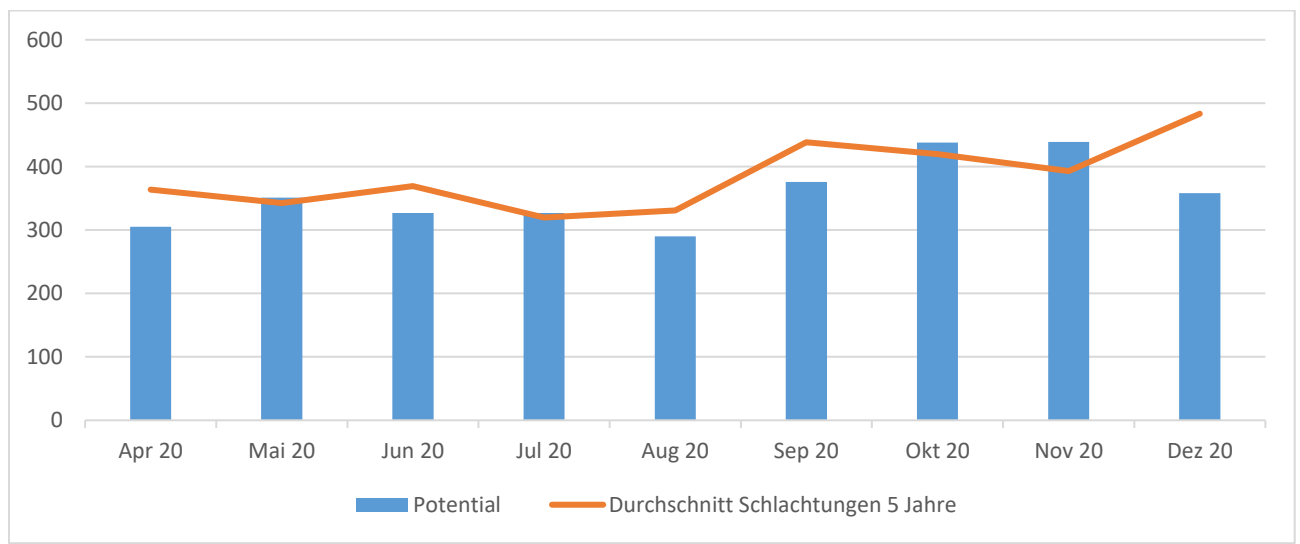


Abb. 14: Potential 2020

Es bleibt zu hoffen, dass sich die Futterreserven in den Betrieben für Herbst 2020 deutlich verbessern, ansonsten werden die Löcher hier noch grösser!

➤ Filialen

11 Filialen werden zurzeit beliefert. Abbildung 13 gibt die Aufteilung her.

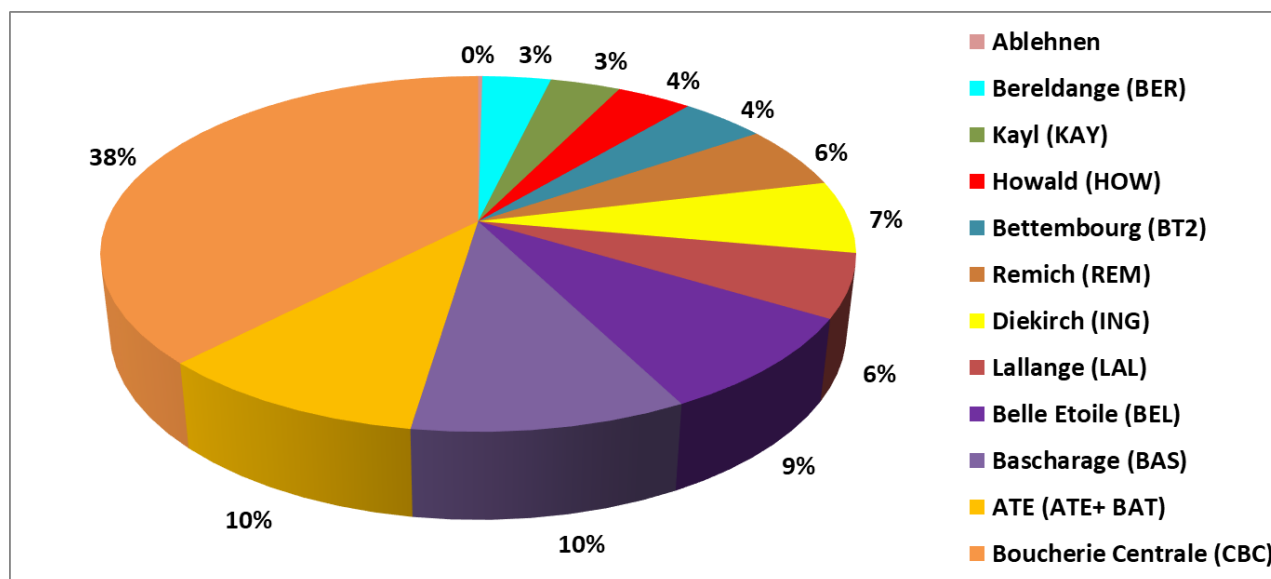


Abb.15: Anzahl Tiere (%) pro Filiale

Der Anteil an CBC Tieren ist um 4% Punkte gestiegen, dies zu Lasten der anderen Filialen. ATE-Bullen gingen von 12% auf 10% zurück.

Kontrollen und Analysen

Neben den Kontrollen und Analysen, welche von der offiziellen Seite durchgeführt werden, unterliegen die Betriebe den Kriterien des Lastenheftes und müssen nebenbei eine Reihe an Analysen und Kontrollen erfüllen.

11 Tiere wurden von der Zertifizierung ausgeschlossen, weil diese nicht konform zum Lastenheft waren.

Gründe hierfür waren:

3 Jungbullen waren zu leicht (noch keine 15 Monate und keine 415 kg)

1 Jungbulle war zu leicht (<300kg)

3 Jungbullen hatten Finnen

3 Jungbullen fehlte die Bescheinigung, dass sie nach den Kriterien des Lastenheftes aufgezogen wurden

1 Bulle hatte EHEC

➤ **pH**

Dieser wird an jedem Schlachtkörper nach der Abkühlung gemessen. Die Bewertungsmerkmale sind die Werte pH 1,0 bis pH 14,0; pH 7,0 benennt den Neutralpunkt. Der Bereich unterhalb dieser Marke ist der saure Bereich. Hier liegt ein Überschuss an Wasserstoff-Ionen vor. Wird der Neutralpunkt überschritten, so ist der alkalische Bereich erreicht, es besteht ein Überschuss an Hydroxydionen.

Liegt der pH-Wert weit unter 6 spricht man von PSE (Pale Soft Exudative). Hierbei handelt es sich somit um blasses, weiches und wässriges Fleisch. Betroffen sind hier vor allem aber die Schweine.

Liegt der pH-Wert über 6, so spricht man von DFD (Dark Firm Dry) Fleisch. Dieses Fleisch charakterisiert dadurch, dass es dunkel, fest und trocken ist. Fleisch mit diesen Eigenschaften wird als mangelbehaftet eingestuft und ist nur noch für die Verarbeitung zu bestimmten Produkten geeignet. DFD-Fleisch tritt am häufigsten bei Rindern auf, am meisten betroffen sind vor allem Mastbullen.

Der Mäster trägt einen Teil der Verantwortung, aber nicht die ganze. Es sei noch mal daran erinnert, dass der hohe pH-Wert abhängig von einem artgerechten Tiertransport und einem schonenden Umgang vor und während der Schlachtung ist. Das Resultat zeigt, dass die Überwachung und Organisation der Tiertransporte und der Schlachtung diesen Aspekt Rechnung trägt.

5 wichtige Punkte um pH zu vermeiden:

- Fütterung: Tiere müssen ausgemästet sein. Nicht ausgemästeten Tieren fehlt es an Energiereserven.
- Vermischen von Tieren aus verschiedenen Buchten: gibt immer wieder Rangkämpfe bei denen unnötig viel Energiereserven aufgebraucht werden.
- Rinder sollen nicht kurz vor dem Schlachten zu viel unter Stress gestellt werden: im Schlachthof sind die Tiere besonders anfällig für Stress, da sie in einer von ihnen nicht bekannten Umgebung sind.
- Beim Laden der Tiere: die Tiere sollen "schonend" behandelt werden. Nicht fachgerechtes Laden erhöht die Gefahr von pH-Tieren.
- Falls Treibgänge vorhanden: hier sollten Rückhalteklappen vorgesehen sein. Falls Tiere 90° um die Ecke gehen müssen, dann müssen diese Ecken gebrochen sein.

Jahr	Anzahl PH-Tiere	Anzahl geschlachteter Bullen	%
2000	4	4.168	0,10
2001	11	3.592	0,31
2002	14	4.317	0,32
2003	14	4.377	0,32
2004	12	4.677	0,26
2005	13	4.628	0,28
2006	12	4.448	0,27
2007	2	4.530	0,04
2008	1	4.653	0,02
2009	1	4.918	0,02
2010	3	4.615	0,07
2011	10	4.628	0,22
2012	12	4.619	0,26
2013	2	4.438	0,05
2014	8	4.608	0,17
2015	10	4.574	0,22
2016	3	4.644	0,06
2017	5	4.649	0,11
2018	6	4.838	0,12
2019	4	4.671	0,09
Moyenne	7	4.530	0,16

Abbildung 16: Anzahl PH-Tiere im Cactus Label seit 2000

Seit dem 15. Mai 2016 wurde eine interne Entschädigungskasse auf die Beine gestellt damit Cactus Tiere, welche einen zu hohen pH-Wert haben, gegebenenfalls entschädigt werden können. Diese soll erstmals solange bestehen bleiben, bis dass die Caisse d'Assurance des Animaux de Boucherie (CAAB) sich einig ist wie es in puncto pH weitergeht.

2019 hatten 4 Tiere einen pH-Wert von über 6. Alle Fälle wurden von der internen Entschädigungskasse übernommen.

Der Beitrag in die Entschädigungskasse beträgt seit dem 1. Oktober 2018 0,50€ pro Tier für den Mäster und 0,50€ pro Tiere für den Händler. Dieser Beitrag wurde nach unten angepasst da die Entschädigungskasse ihr Kapital von 20.000€ überschritten hat und es somit unnötig den Mäster zusätzlich zu belangen.

➤ **Rückstandskontrollen**

Um Auskunft zu kriegen, ob die Wartezeiten bezüglich Antibiotika eingehalten worden sind, werden normalerweise 120 Nieren-Rückstandskontrollen im Schlachthof genommen. Letztes Jahr wurden jedoch keine Proben genommen, da ein neues Verfahren der Probennahme eingeführt werden sollte, anschließend gab es Schwierigkeiten mit dem Labor und letztendlich war das Zeitfenster zu eng. Dieses Jahr werden allerdings seit Januar monatlich Proben genommen.

Bei jeder 4. Schlachtung werden mikrobiologische Analysen an 8 Schlachtkörpern vorgenommen. Diese geben zum einen Auskunft über die Sauberkeit der Tiere, die Hygiene beim Schlachten und der Verarbeitung der Schlachtkörper wieder. Alle Tiere waren unauffällig.

➤ **DNA**

2019 hat CONVIS 89 DNA-Analysen gezogen. Die Analysen wurden anhand der Mikrosatellitentechnik durch die Firma Certagen GmbH aus Rheinbach (D) durchgeführt. Hervorzuheben ist, dass 96,6 % der Fleischproben mit der auf der Etikette stehenden Ohrmarken übereinstimmen. Diese Analysen sollen dem Mäster die Garantie geben, dass die Etikette mit dem Fleischstück übereinstimmen.

➤ **Futterproben**

Alle am Label „Cactus-Rëndflesch vum Lëtzebuenger Bauer“ teilnehmenden Betriebe müssen Analysen ihrer Grundfuttermittel, meist Gras- und Maissilage vorweisen können. Des Weiteren müssen die Betriebsleiter im Besitz einer aktuellen Mastfütterration sein. Dies ermöglicht, die entsprechende Qualität zu überprüfen und die Ration der Jungbullen anzupassen.

Um eine bestmögliche Absicherung sowohl der Produzenten als auch der Konsumenten garantieren zu können, sind im Lastenheft zusätzliche Analysen der verabreichten Futtermittel vorgeschrieben. Zweck dieser Untersuchungen ist eine Überprüfung der korrekten Zusammensetzung der eingesetzten Mischfuttermittel.

Im Jahr 2019 wurden 10 Futtermittelproben auf antibiotische Aktivität und mittels mikroskopischer Untersuchung auf die Qualität und Quantität der verabreichten Produkte analysiert.

Die antibiotische Aktivität wird nach dem LCMS Verfahren (Liquid Chromatography Maso Spectry) analysiert. Diese Art der Analyse erlaubt eine präzisere Analyse der Futtermittel. Alle Proben waren negativ und die Zusammensetzung der Komponenten stimmte mit den Angaben des Lieferscheins überein.

Zusätzlich zu den Vorschriften des Lastenheftes besteht für Mischfutter (Krafftuttermischungen) eine eigene „Positive Futtermittelliste“ für das Label „Cactus-Rëndflesch vum Lëtzebuenger Bauer“. Von diesen so genannten Zukäufen-Futtermitteln liegen CONVIS die genauen Informationen zur jeweiligen Zusammensetzung vor.

Es sei noch mal daran erinnert, dass nur Futtermittel bei zertifizierten Firmen oder mit entsprechender Unbedenklichkeitserklärung eingekauft werden dürfen. Im Zweifelsfall einfach bei CONVIS nachfragen! Eine aktuelle Version der „Positiven Futtermittelliste“ findet man unter www.convis.lu.

Um die Fleischqualität zu verbessern, wurden in den letzten Jahren vermehrt die Rationen in den Betrieben angepasst. Dies ist ein sehr wichtiger Punkt, da nur gut gefütterte Tiere gesund und leistungsfähig sind. Ebenfalls spielt die Fütterung ein wichtiger Bestandteil in puncto pH. Gut ausgemästete Tiere sind weniger anfällig für dieses Phänomen.

Um auch weiterhin eine einheitliche Qualität an Rindfleisch an die Cactus Supermarktkette abliefern zu können, wurden weiterhin viele Futterproben (Futter- und Total Misch Ration) analysiert. 14 Total-Misch-Rationen wurden ebenfalls zur genaueren Analyse ins Labor geschickt. Diese, und andere TMR, wurden ebenfalls mittels Schüttelbox auf Struktur analysiert.

➤ **Kontrollen**

Alle am Cactus-Programm teilnehmenden Betriebe werden mindestens einmal im Jahr kontrolliert und beraten. Neben der Kontrolle bezüglich des Einhaltens der Kriterien des Lastenheftes, werden die potentiellen Fresser dem Techniker zwecks Zertifizierung vorgeführt. Neben den Energie- und Nährstoffbilanzen und Überprüfungen der Umwelt relevanten Auflagen wurden im Jahr 2019 insgesamt 148 Betriebskontrollen mit folgenden Schwerpunkten durchgeführt:

- Herkunft, Identifizierung und Qualität der Rinder
- Einsatz von eingetragenen Deckbullen
- Leistungsgerechte Tierernährung: Identität und Qualität der Futtermittel
- Artgerechte Haltung: Platzangebot, Klima und Gesundheit, Sauberkeit
- Nachhaltige Bewirtschaftung: Dünger, Fruchtfolge und Fütterung

Die entsprechende Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen garantieren eine gute Rückverfolgbarkeit und ein hohes Maß an Umweltschutz und Lebensmittelsicherheit, sprich Verbraucherschutz im weitesten Sinne.

Darüber hinaus sind die CONVIS-Techniker jede Woche im Schlachthof zur Kontrolle der vermarkteten Jungbullen aktiv. Hierbei wird sichergestellt, dass die angebotenen Tiere allen Kriterien des Lastenheftes, insbesondere hinsichtlich Ohrmarken, Saniteldokument, Cactus-Qualitätspass, Hygiene, Bemuskelung, Alter und Verfettung entsprechen.

➤ **Externe Kontrolle**

Die Firma CERTIPAQ, ein vom Landwirtschaftsministerium anerkanntes unabhängiges, externes Kontrollorgan, konnte im Jahr 2019 kein Audit für das Label „Cactus-Rëndfleesch vum Lëtzebuerger Bauer“ durchführen. Grund hierfür war, dass die Person, die diese Kontrollen durchführt länger als geplant krank war/ist, und die Firma keinen anderen Auditor zur Verfügung hatte um die Kontrollen standesgemäß durchzuführen. Für das Jahr 2020 wurde uns aber zugesichert das eine andere zugelassene Person die Kontrolle durchführen wird.

Okoaudit

Alle Nährstoffbilanzen (NPK) waren im Jahr 2018 deutlich besser (d.h.: niedriger) als im Jahr davor. Der Grund liegt zum einen in der Stabilisierung der Erträge des Jahrs 2018, zum anderen in einem Rückgang des Imports an Stickstoff unter Form von Düngen und Futtermitteln. Dies hat das Verhältnis zwischen Importen und Exporten an Nährstoffen günstiger gestaltet als noch im Jahr 2017. Es hat sich wieder einmal bestätigt, dass zumindest ein Teil der Düngung im Jahr davor Rückstände im Boden hinterlässt, die dann im Betrieb im darauffolgenden Jahr benutzt werden können. Im Schnitt der beiden letzten Jahre sind die Nährstoffsalden auf einem akzeptablen niedrigen Niveau geblieben.

Auch die Energiebilanz der Cactus-Betriebe war im Jahr 2018 besser (in diesem Fall: höher) als im Jahr davor. Das ist ein Hinweis darauf, dass die Effizienz der Fleischrinderproduktion in diesem Jahr gestiegen ist. Diese bleibt gekoppelt, mit einem im Verhältnis zu anderen Produktionssparten eher geringen Umweltimpact. Die Ergebnisse der letzten zwei Jahre haben gezeigt, wie stark das Ergebnis der Umweltbilanz von Fleischrinderbetrieben von der Witterung abhängig ist. Parallel wurde aber auch die Resilienz (Fähigkeit, Rückschläge zu kompensieren und wettzumachen) dieser Produktionssparte unter Beweis gestellt.

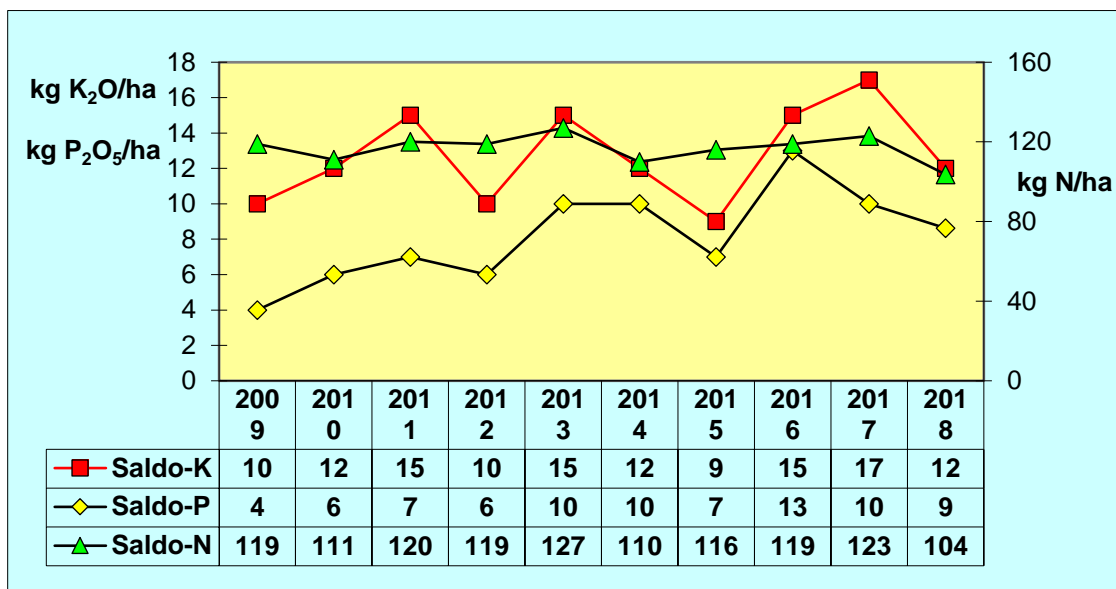


Abbildung 10: Entwicklung der N, P, K Salden

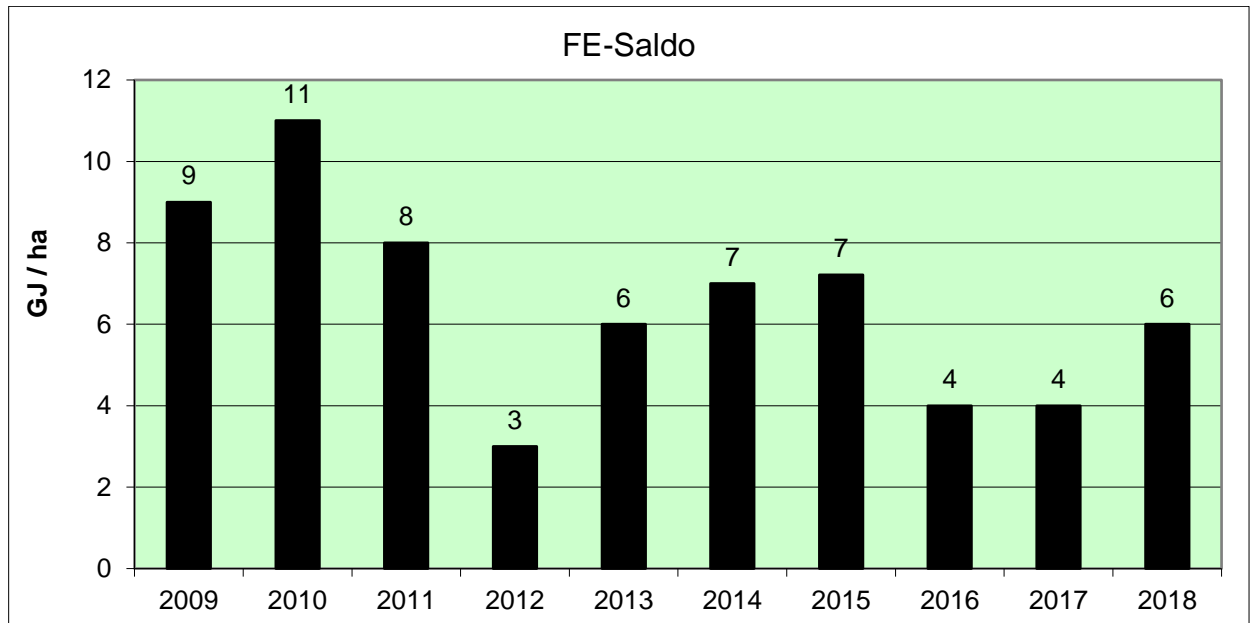


Abbildung 11: Entwicklung des FE Saldo (Energie)

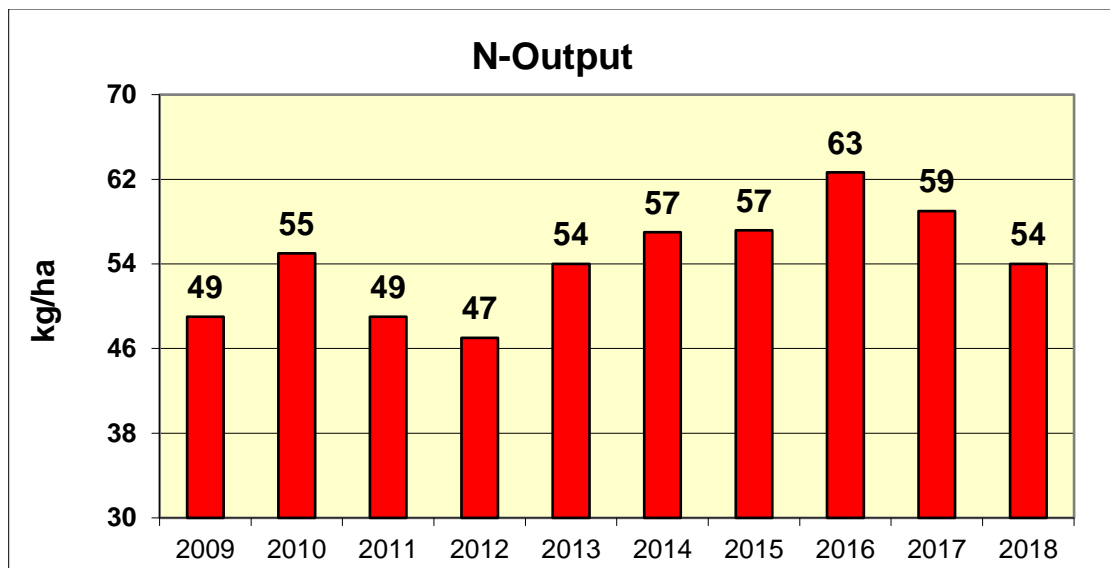


Abbildung 12: Entwicklung des N-Exports (Erträge)

Zertifizierungskosten zu Lasten der Cactus-Metzgereien

	Budget 2019	Jahr 2019	Budget 2020
Betriebe	160	146	150
Zertifizierte Rinder	4.800	4.670	4800

Geschäftsjahr 2019 und Budget 2020:

	Budget 2019	Jahr 2019	Budget 2020
Kosten der internen Kontrolle und Zertifizierung	175.000 €	176.048,64	175.000
Externe Zertifizierung	6.000 €	4853,31	6000
DNA-Mapping*	5.000 €	3094,21	5000
Analysen	5.000 €	4500	5000
Divers	2.000 €	0	2000
Total (€):	193.000 €	188496,16	193.000

*: Das Budget für das DNA-Mapping wird mit 5.000€ eingeplant. Dies gibt uns die Gewähr, dass bei erhöhten Problemfällen, genug Geld zur Verfügung steht, um Analysen durchführen zu können.

Die Kosten und Zertifizierung konnten weiterhin gesenkt werden. Man kann davon ausgehen, dass die Anzahl der teilnehmenden Betriebe sich stabilisiert hat.

Die Kosten der Zertifizierung betragen 2019 0,09€ pro kg Schlachtkörpergewicht.